



FOTO: SALTO.BZ

JOURNALISMUSPREIS

Gatterer in Südtiroler Händen

Nach jahrelangem Streit hat der ÖJC die Marke “Claus Gatterer Preis” der Michael Gaismair Gesellschaft übergeben. Ein Ende, über das sich auch Philipp Achammer freut.

Von  Lisa Maria Gasser 09.06.2023

SUPPORT SALTO!


Unterstütze unabhängigen und kritischen Journalismus und hilf mit, salto.bz langfristig zu sichern! Jetzt ein [salto.abo](#) holen.

Es ist ein Schlusstrich, der am Freitag unter einer Geschichte gezogen wird, die Landesrat Philipp Achammer knapp als eine “sehr ungute” bezeichnet. Mit einer Unterschrift wurde am Vormittag ein Streit beigelegt, der vor vier Jahren ausgebrochen war – nachdem zunächst der Tiroler Blogger Markus Wilhelm und dann *salto.bz* von den “aufgeblasenen” Spesenabrechnungen des Österreichischen Journalist*innen Clubs ÖJC berichtet hatten.

Nun hat der ÖJC den **Namen und die Marke “Prof. Claus Gatterer Preis” an die Michael Gaismair Gesellschaft übergeben**. “Die Diskussion hat niemandem gut getan”, meint Norbert Welzl, der seit einem Jahr Präsident des ÖJC ist. Mit seinem Stellvertreter Christian Stöger ist er nach Bozen gekommen, um die Übergabe gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Michael Gaismair Gesellschaft Günther Pallaver zu besiegeln.

Abrechnung mit Abrechnungen

Der “Prof. Claus Gatterer Preis” wurde 1986 erstmals vom ÖJC vergeben. Der Preis erinnert an den Journalisten **Claus Gatterer**, der 1924 in Sexten geboren wurde und bis zu seinem Tod 1984 in Südtirol und Österreich tätig war. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung für sozial engagierten Journalismus wurde jahrelang vom Land Südtirol gesponsert. 2019 hätte der Nordtiroler Publizist **Markus Wilhelm** den Gatterer-Preis erhalten sollen. **Er lehnte die Auszeichnung aber ab**. “Ich hab mit dem Journalistenbetrieb nichts zu tun, noch weniger mit dem Österreichischen Journalisten Club, der den Preis vergibt, am allerwenigsten mit den Herrschaften, die ihn neuerdings finanzieren.” Mit “den Herrschaften” meinte Wilhelm das Land Burgenland und die Esterházy-Stiftung, die ab 2018 den Gatterer-Preis sponserten. Denn das Land Südtirol hatte die Finanzierung im selben Jahr eingestellt – weil der **ÖJC** unter seinem Langzeitpräsidenten **Fred Turnheim** – Zitat Wilhelm – “immer absurdere finanzielle Forderungen” gestellt hatte. Ein Beispiel: **5.000 Euro für das Verschicken von drei E-Mails stellte der ÖJC 2018 dem Kulturamt des Landes Südtirol in Rechnung**.

Doch nicht nur das Land zog die Reißleine. Nach Bekanntwerden der finanziellen Hintergründe der Preisvergabe distanzieren sich 28 ehemalige Preisträger und Preisträgerinnen vom ÖJC. Zugleich baute man einen **neuen Gatterer-Preis** auf. Die “Auszeichnung für hervorragenden Journalismus im Gedenken an Claus Gatterer” wurde  de Jänner 2021 vorgestellt. Organisatorisch und inhaltlich getragen vom **Presseclub**

Concordia und der **Michael Gaismair Gesellschaft Bozen** werden damit journalistische Leistungen ausgezeichnet, die sich im Sinne Claus Gatterers durch kritisches Fragen, soziales Engagement und hohes stilistisches Niveau auszeichnen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert, wird vom Land Südtirol finanziert und auch von Gatterers Heimatgemeinde Sexten unterstützt. Am 1. Juni 2023 wurde der Preis zum dritten Mal in Sexten verliehen. Nach Ed Moschitz (2021) und Lukas Matzinger (2022) ging er heuer an die gebürtige Olangerin Daniela Prugger für ihre Berichterstattung aus der Ukraine.



Dritte Preisträgerin: die freie Journalistin Daniela Prugger war am 1. Juni in Sexten zugegen – und berichtete von ihrer Arbeit in der Ukraine (Foto: Presseclub Concordia)

Weitere finanzielle Forderungen

Auch der ÖJC, der sich jegliche Rechte an der Marke “Prof. Claus Gatterer Preis” sicherte und **die Marke 2019 in Italien und Österreich markenrechtlich schützen** ließ, vergab seinen Preis weiterhin – und sah auch nicht davon ab, die Verwendung des Namens im Zusammenhang mit der neu ins Leben gerufenen Auszeichnung zu untersagen. [Wegen](#)

“Markenverletzung” verlangte der ÖJC 2021 von der Gaismair Gesellschaft und der Gemeinde Sexten jeweils knapp 1.500 Euro. Beide hatten zuvor auf ihrer Homepage einen Link zum neuen “Claus Gatterer Preis” publiziert.

Mit der personellen Erneuerung im Vorjahr hat sich der Wind im ÖJC allerdings gedreht.



Streit beigelegt: (v.l.) Christian Stöger, Günther Pallaver und Norbert Welzl bei der Unterzeichnung der Übertragungserklärung am Freitag in Bozen

Marke und Name nun in Südtirol

Im Juni 2022 hat der ÖJC einen neuen Vorstand und mit **Norbert Welzl** einen neuen Präsidenten gewählt “und wir haben uns bewusst und kritisch mit dem Thema auseinander gesetzt”, erklärt Welzl. Die Kontroverse um die Sponsorengelder und die Namensnutzung habe “niemandem gut getan”. Deshalb und auch weil der ÖJC “**einen Neustart mit** ^{co} **ategischer und inhaltlicher Neupositionierung**” wagen will, habe man beschlossen,

“ein Zeichen zu setzen”, meint ÖJC-Vizepräsident **Christian Stöger**. Fred Turnheim, der dem ÖJC über 30 Jahre lang vorgestanden und den Gatterer-Preis mit ins Leben gerufen hatte, spielt im Journalisten Club inzwischen “keine Rolle” mehr – “er hat keine Ämter oder Organfunktionen mehr inne”, sagt Welzl. Das “Zeichen” aber, das Stöger meint, ist die Übertragung der Marke “Claus Gatterer Preis” und die Abtretung sämtlicher Rechte daran an die Michael Gaismair Gesellschaft, die ein “historisches Naheverhältnis” mit Gatterer verbindet und mit dem Presseclub Concordia weiterhin zu den Trägern des “neuen” Gatterer-Preises zählt.



ÖSTERREICHISCHER JOURNALIST*INNEN CLUB

Übertragungserklärung

Der **Österreichische Journalist*innen Club (ÖJC)**, Blutgasse 3 in 1010 Wien erklärt mit Beschluss des Vorstands vom 15.3.2023, dass seine Rechte an der Marke

Prof. Claus Gatterer Preis, Registernummer 306559, Registrierungsdatum 24.1.2020 (Österreich) und Registriernummer 1528746, Registrierdatum 16.01.2020 (International)

ohne Forderungen und kostenfrei an die

Michael Gaismair Gesellschaft Bozen (MGG)
Schwarzadlerstraße 7, I-39051 Branzoll

am unten angeführten Tag mit dieser Übertragungserklärung übergegangen sind.

Der ÖJC erklärt hiermit weiters, den Namen „Prof. Claus Gatterer Preis“ nicht mehr als Bezeichnung für einen zukünftigen Preis oder sonstige Auszeichnungen bzw. Veranstaltungen zu verwenden und dass die Marke frei von Belastungen und von Rechten Dritter ist.

Hiermit gelten sämtliche wechselseitigen Ansprüche und Verhältnisse in Bezug auf die Bezeichnung „Prof. Claus Gatterer Preis“ zwischen dem ÖJC und der MGG als für bereinigt und verglichen.

Ing. Norbert Welzl
Präsident des ÖJC

Mag. Christian Stöger
Vizepräsident des ÖJC

Der bevollmächtigte Vertreter der Michael Gaismair Gesellschaft Bozen erklärt, dass er die Übertragung der Markenrechte am „Prof. Claus Gatterer Preis“ dankend vom Österreichischen Journalist*innen Club angenommen hat.

Univ. Prof. DDr. Günther Pallaver
Vorsitzender der MGG

Bozen, am Fr., 9. Juni 2023

Österreichischer Journalist*innen Club | 1010 Wien, Blutgasse 3 | ZVR-Zahl: 874423136
Tel: (01) 982 85 55 | office@oejc.at | www.oejc.at
IBAN: AT 82 1515 0005 0110 8518 | BIC: OBKLAT2L

Schlussstrich per Unterschrift: die Erklärung, mit der der ÖJC die Marke „Prof. Claus Gatterer Preis“ an die Michael Gaismair Gesellschaft überträgt

Günther Pallaver nimmt die Marke am Freitag Vormittag “herzlich dankend” vom ÖJC entgegen. Während Welzl und Stöger darauf Wert legen zu betonen, dass “diese Streitigkeit nun aus der Welt geschafft ist” und es ihnen wichtig sei, “dass der Preis in Zukunft würdig weitergeführt” und in Südtirol vergeben werde. Der ÖJC stelle keinerlei Forderungen und auch die 2021 eingeforderten knapp 1.500 Euro wegen “Markenverletzungen” seien “vom Tisch”. Wie Pallaver berichtet, hat die Gaismair Gesellschaft zur Befriedung der Auseinandersetzung bereits **1.000 Euro an den ÖJC** bezahlt. “Aber wir sind nicht nachtragend, das ist für uns Geschichte”, so Pallaver.

“Gatterer hätte sich im Grab umgedreht”

Der ÖJC wird also künftig keinerlei Preise oder sonstige Veranstaltungen mehr im Namen von Claus Gatterer ausrichten. Aber man unterstütze alles, wofür die Unterstützung des ÖJC gewollt sei, bieten Welzl und Stöger am Freitag an. Bleibt abzuwarten, ob der Journalist*innen Club etwa kommendes Jahr, wenn **2024** der 100. Geburts- und der 40. Todestag von Claus Gatterer begangen wird, bei den geplanten Initiativen mit von der Partie sein wird. Näher darauf eingehen will Günther Pallaver vorerst nicht.

Fix ist hingegen: Unterstützung wird es auch weiterhin vom Land Südtirol geben. “Dieser Schritt ist voll in unserem Sinne”, kommentiert Kulturlandesrat **Philipp Achammer**, selbst Protagonist in der zehrenden Kontroverse mit dem ÖJC, die Unterzeichnung der Übertragungserklärung am Freitag. Nochmals aufrollen will er das Geschehene nicht. “Nur so viel: **Das Vorgehen des ÖJC war zum Teil sehr unrühmlich.**” Alles in allem “eine sehr unguete Geschichte – so ungut, dass sich Claus Gatterer wohl phasenweise im Grab umgedreht hätte”. Umso erfreuter sei er jetzt, dass “sich der Kreis schließt und die Arbeit des Presseclub Concordia und der Gaismair Gesellschaft anerkannt wird”. Das Land Südtirol wird den Gatterer-Preis “**unterstützen, wo es nur geht**”, sichert Achammer zu.

ZUM KOMMENTIEREN BITTE EINLOGGEN!